



Eine Reise in die Weihnachtswunderwelt

Ein Brief an das Christkind

„Liebes Christkind,

in diesem Jahr möchte auch ich dir einen Brief schicken. Wie ich von Katharina gehört habe, schreiben die Kinder immer kurz vor Weihnachten einen Wunschzettel. Es gibt bestimmt viele große und auch kleine Wünsche, die du dann zu erfüllen hast. Zum Weihnachtsfest sollen doch die Herzen der Kinder höherschlagen und die Augen leuchten. Ich jedoch habe einen ganz besonderen Wunsch:



Ich möchte zusammen mit Katharina Weihnachten erleben, wie es früher war. Dieses Wunder der Weihnacht sollte wieder lebendig werden. In unserem Geist und in unseren Herzen. Ja, es soll eine Reise werden in eine Weihnachtswunderwelt. Kannst du einer kleinen Schildkröte diesen Wunsch erfüllen?

Ich habe mir natürlich auch Gedanken gemacht, denn wenn das Christkind so viel Arbeit hat, wie ich von Katharina gehört habe, dann muss ich unterstützend zur Seite stehen.

Die Welt wird eingehüllt in einen tiefen Schlaf, alles um uns herum ist erfüllt von einem wunderbaren Zauber, dem Zauber der Weihnacht. Es liegt Schnee, dieses Weiß schenkt uns viel Ruhe. Die ganze Hetze und die Geschäftigkeit sind vergessen, es wird still, die Herzen der Menschen sind erfüllt von einer großen Freude, es herrscht Frieden auf der Welt. Überall riecht es nach frisch gebackenen Weihnachtsplätzchen, Zimt und Tannenduft. Die Straßen und Häuser sind wunderschön geschmückt, jedes einzelne Licht leuchtet wie ein kleiner Diamant. Jung und Alt, arm und reich, Menschen unterschiedlicher Nationen singen miteinander Weihnachtslieder, der kleine Esel „Ben“ erzählt von seiner Reise mit Maria und Josef nach Bethlehem, was hat der alles erlebt! Am „Heiligen Abend“ wird die Weihnachtsgeschichte wieder vorgelesen und die Kinder dürfen das Jesus-Kind in der Krippe bewundern. Es geschehen große und kleine Wunder. Diese Reise in die Weihnachtswunderwelt würde ich gerne mit Katharina machen. Dein Neurolinchen”

Neurolinchen liest sich noch einmal alles durch und schickt den Brief nun ans Christkind. Es vergeht einige Zeit, Neurolinchen hat eigentlich nicht damit gerechnet, dass wirklich etwas passiert.

Doch eines Tages liegt ein Brief im Briefkasten mit dem Absender „Christkind“. Neurolinchen ist so aufgeregt und bittet Katharina den Brief zu öffnen. Das Christkind schreibt:



„Liebes Neurolinchen,
ich habe mich sehr über deinen Brief gefreut, ja, so würde ich mir
auch Weihnachten wünschen, doch leider ist es anders, die
Menschen wollen dies nicht, die Macht und die Habgier sind
größer, Weihnachten gerät langsam in Vergessenheit, es sind
dann nur noch Feiertage, das Wunder erlischt, doch vielleicht
gibt es noch Hoffnung.

Ich erzähle dir eine Geschichte: Am Adventskranz brannten vier Kerzen. Draußen lag
Schnee und es war ganz still. So still, dass man hören konnte, wie die Kerzen miteinander
zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße FRIEDEN. Mein Licht gibt Sicherheit, doch
auf der Welt gibt es so viele Kriege. Die Menschen wollen mich nicht." Ihr Licht wurde
kleiner und kleiner und verglomm schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße GLAUBEN. Aber ich fühle mich
überflüssig. Die Menschen glauben an gar nichts mehr. Was macht es für einen Sinn, ob
ich brenne oder nicht?" Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze erlosch.

Leise und sehr zaghaft meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: "Ich heiße LIEBE. Mir
fehlt die Kraft weiter zu brennen; Egoismus beherrscht die Welt. Die Menschen sehen nur
sich selbst, und sie sind nicht bereit, einander glücklich zu machen." Und mit einem letzten
Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht. Da kam ein Kind ins Zimmer. Erstaunt
schaute es die Kerzen an und sagte: "Warum brennt ihr nicht? Ihr sollt doch brennen und
nicht aus sein." Betrübt ließ es den Blick über die drei verloschenen Kerzen schweifen.

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Sei nicht traurig, mein Kind. Solange
ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen immer wieder anzünden. Ich heiße
HOFFNUNG."

Mit einem kleinen Stück Holz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte Frieden,
Glauben und die Liebe wieder zu Leben. Ich wünsche dir nun zusammen mit Katharina
das Wunder der Weihnacht! Dein Christkind"

Neurolinchen war so glücklich über diesen Brief, denn nun hatte es die Hoffnung, dass es
irgendwann doch diese wunderschöne Weihnachtswunderwelt erleben wird.

Eingesandt von Katharina K., 14 Jahre